

Scho g'hört?

Murmeltiertag

In den USA in einem Kaff namens Punxsutawney wird am 2. Februar der Murmeltiertag begangen. An diesem Tag zerren sie das Murmeltier Phil aus seinem Baumstamm. Sieht er seinen Schatten in Sonne, bleibt es Winter, sieht er ihn nicht, wird es bald wärmer.

Darüber wurde eine wunderbare Komödie „Und täglich grüßt das Murmeltier“ gedreht, in der Bill Murray als Wetterreporter in einer Zeitschleife festhängt und immer denselben Tag durchlebt.

So geht es im Moment doch jedem. Was auch immer der Nager gestern in Amerika vorhergesagt hat, hier wird wohl noch länger das Murmeltier grüßen: Wecker klingelt, raus aus den Federn, Türe auf, alles weiß, Schaufel holen und schippen, schippen, schippen.

Teurer Besuch einer Flirtline

Strafverfahren eingeleitet

KARLSTADT/ARNSTEIN (pk) Ein Arbeiter aus dem Raum Arnstein hat Strafanzeige wegen Betrugs gegen den Betreiber einer Flirtline im Internet gestellt. Der 39-Jährige hatte bei der Polizeiinspektion Karlstadt behauptet, dass der Betreiber einer Internetseite ungerechtfertigte Gebühren erheben würde.

Dieser Schuss ging aber gleichsam nach hinten los. Entgegen seinen Behauptungen stellte sich bei den Ermittlungen heraus, dass er sich doch bei der besagten Flirtline angemeldet hatte und die Gebühren damit berechtigt waren.

Neben den Benutzungsgebühren in Höhe von mehreren hundert Euro blüht ihm nun auch noch eine Geldstrafe vom Gericht wegen Vortäuschens einer Straftat.

Mittagsbetreuung: Kinder sagen Danke

ZELLINGEN (pk) Im neuen Jahr wurden die Kinder in der Mittagsbetreuung und Hausaufgabenaufsicht der Grundschule Zellingen gleich mehrfach überrascht, teilen die Verantwortlichen mit. Die alte Küche im Zellingener Schulhaus, in der auch das Mittagessen ausgegeben wird, können nun die Kinder nach den Hausaufgaben als Spielraum nutzen. Mit Begeisterung nehmen sie den von der Gemeinde finanzierten Kicker und die gespendeten Spiele einer Familie an. Bis zu den Pfingstferien können sich die Kinder auch über Äpfel freuen, die die Bäckerei Maxl Bäck wöchentlich stiftet und die im Retzbacher und im Zellingener Schulgebäude an sie verteilt werden.

Spiel der Farben



KARLSTADT (cs) Hannelore Dörich aus Würzburg zeigt noch bis 15. März im Zendo am Saupurzel in Karlstadt eine Auswahl ihrer Acrylbilder. Diese beschreibt sie als „ein Spiel von Farben und Formen mit der Erinnerung an Musik und Bewegung“. Die Bilder sind in der Außenheimer Straße 23 vor und nach den üblichen Meditationszeiten zu sehen. An den Sonntagen, 21. und 28. Februar, ist die Künstlerin jeweils von 14.30 bis 17.30 Uhr anwesend und lädt zum Tee und zum Gespräch ein. FOTO: DÖRRICH

Skulpturen aus Eis



Wie aus einer anderen Welt: Auf eine winterliche Fotosafari durch den Landkreis hat sich unser Leserreporter Jürgen Link aus Rohrbach begeben und die Eisskulpturen am Buchenbach im Buchental bei Mariabuchen aufgenommen. FOTO: JÜRGEN LINK

Den Lesern Lust auf Karlstadt machen

Paul Siegfrieds „Ortstermin“ ist eine liebevolle Stadtbetrachtung und viel fränkisches Lebensgefühl

Von unserem Redaktionsmitglied
MICHAELA MOLDENHAUER

KARLSTADT Der ebenso unerwartete wie unangenehme Zusammenstoß mit einer Wasserleiche vergällt dem pensionierten Lehrer Rudolf Glaubner nicht nur sein morgendliches Bad im Main, er muss auch das jährliche „Schneiderli-Essen“ absagen. Dem angehenden Journalisten Holger Maria Dux dagegen verhilft die Leiche zu einer unerwartet angenehmen Begegnung mit „Fleischküchle“ und anderen Feinheiten der fränkischen Lebensart.

„Ortstermin Karlstadt – ein kriminell vergnüglicher Rundgang“ heißt das 100 Seiten starke Büchlein von Paul Siegfried, das wie ein Krimi beginnt, aber sehr schnell in eine Liebesgeschichte mündet. Zeile um Zeile verfällt der Leser nämlich mehr dem

Charme der kleinen Stadt am Main, verliebt sich in Landschaft und Leute, wird verführt von Küche und Kneipen, vergisst die Zeit in Gebäuden und Geschichte.

Da geht es ihm nicht anders als dem Volontär Dux, der auf die Jagd nach einem „Reißer“ über den „Mord in der Provinz“ nach Karlstadt beordert wird. Dux ändert seine Prioritäten aber bereits kurz nach der Ankunft: „Eigentlich interessierte er sich mittlerweile mehr für diese wunderbare Stadt als für die ominöse Leiche...“. Schon nach einem Hefeweizen und „Blauen Zipfeln“ auf dem spätsommerlich-heiteren Markt, einem Abstecher ins Turmkaufhaus und einem Spaziergang durch die Untere Spitalgasse und entlang des Mains beginnt der Zauber Karlstadts, zu wirken.

So taucht die Wasserleiche, die dem Autor Siegfried lediglich als Aufhänger für seine liebevolle Karlstadt-Betrachtung dient, auch nur noch am Rande auf. Ganz auf die Stadt Karlstadt richtet er seinen Fokus. Auf einen „Rundgang“ will er den Leser mitnehmen, ihn wohllosiert auf Sehens- und Wissenswertes hinweisen, ihn aber besonders die Atmosphäre schmecken und das Lebensgefühl kosten lassen.

Die Handlung ist dabei eher sekundär; sie ist der rote Faden, der die Schauplätze, zu denen der Autor sei-



Vergnüglicher Rundgang: Der Autor Paul Siegfried führt den Leser seines Büchleins „Ortstermin Karlstadt“ durch Karschter Gassen, Gebäude und Geschichte über Kneipen, Küche und Charaktere mitten hinein in das fränkische Lebensgefühl. FOTO: MICHAELA MOLDENHAUER

nen Protagonisten Dux führt, miteinander verknüpft. „Ich wollte keinen Krimi schreiben“, stellt Siegfried für den Fall klar, mit der Wasserleiche

eine falsche Fährte gelegt zu haben. Der „Ortstermin Karlstadt“ sei eine Art Erzählung, sei tatsächlich ein Rundgang: „Ich will den Leuten Lust auf Karlstadt machen.“

Die Idee dazu entstand für ihn aus der Not. „Ich wollte ein Buch über Karlstadt kaufen, das informativ und unterhaltsam ist, und habe nicht das gefunden, was ich suchte.“ Natürlich gebe es einige sehr profunde Abhandlungen über die Stadt, aber ohne das „Milieu“, ohne die Facetten, die er gerne beleuchtet gesehen hätte. Also griff er selbst zur Feder.

Eine solide Basis hat der „Ortstermin“ dennoch. „Karscht 800 – ein Spaziergang durch die Geschichte der Stadt Karlstadt“ aus der Serie der Main-Post diente dem Autor als sachliche Grundlage. Sehr persönlich aber ist die Beschreibung beispielsweise der Fischergasse: flirrende Sonnenstrahlen auf schattigem Pflaster, große, mediterrane Kübelpflanzen, buntes Weinlaub und dämmrige Innenhöfe. Kein Prospekt kann schöner für die Stadt werben.

Jedem Karschter dagegen muss das Herz bei der Schilderung des Turmkaufhauses aufgehen „mit einem sonderbaren Arrangement aus Klobürsten, Schreibwaren und Fahrradzubehör in der Auslage“. Die Karlstadter werden auch ihre Gaststätten trotz leicht verfremdeter Namen problemlos erkennen können.

Allerdings sind „Ähnlichkeiten mit lebenden Personen so nicht gewollt und entspringen ausschließlich der Phantasie des Lesers“, schickt Siegfried seinem Buch voraus. Er beobachtet genau, beschreibt detailliert, ist unterhaltsam bis amüsant, ohne jemals das Objekt seiner Betrachtung ins Lächerliche zu ziehen. Seine Eindrücke hat er bei Spaziergängen gesammelt; Stammtischgespräche sind ihm vertraut: „Ich bin auch ein Kneipenhocker.“ Außerdem ist er passionierter Koch, wovon der Leser in Form von eingestreuten Rezepten fränkischer Spezialitäten profitiert.

Geboren und aufgewachsen in Frankfurt, zog Siegfried bereits vorgelegt, hat Siegfried bereits vorgelegt. Wer Leichen mit fränkischem Lokalkolorit bevorzugt, muss sich noch ein wenig gedulden, denn der Unterfranken-Krimi, den Paul Siegfried – vielleicht auch mit Karlstadt in einer zentralen Position, aber bei weitem nicht so ausführlich beschrieben – als nächstes angehen will, ist gerade im Planungsstadium.

Zwei Krimis, im Rheinhesischen spielend, hat Siegfried bereits vorgelegt. Wer Leichen mit fränkischem Lokalkolorit bevorzugt, muss sich noch ein wenig gedulden, denn der Unterfranken-Krimi, den Paul Siegfried – vielleicht auch mit Karlstadt in einer zentralen Position, aber bei weitem nicht so ausführlich beschrieben – als nächstes angehen will, ist gerade im Planungsstadium.

Jahrelang gemeinsam marschiert

Stellungnahme der SPD zur Ablehnung von Solarparks bei Duttenbrunn

ZELLINGEN (cs) Zum Artikel „CSU verhindert Solarparks“ vom Samstag, 30. Januar, bezieht Dieter Reuchlein, der Vorsitzende der SPD im Markt Zellingen, Stellung:

„Es ist schon komisch; da gehen die Gemeinderatsfraktionen gemeinsam jahrelang Seite an Seite, um eine B26n zu verhindern; gemeinsam haben sie die These vertreten, auf der Gemarkung des Marktes Zellingen darf es keine autobahnähnliche Trasse geben, egal ob in Retzbach, Zellingen oder Duttenbrunn.“

Auch im Kommunalwahlkampf 2008 standen alle Parteien und Gruppierungen hinter dieser Aussage.

Und jetzt? Die CSU-Gemeinderatsfraktion stimmt geschlossen mit zwei Duttenbrunner Stimmen gegen einen Solarpark und somit für eine B26n. Es stellt sich die Frage: Warum stimmen die beiden Duttenbrunner freiwillig – es gab ja angeblich keinen Fraktionszwang – gegen die Interessen Ihrer eigenen Bevölkerung? Erklären kann ich es mir nicht; viel-

leicht kann man sich als Staatspartei, wie es die CSU sein will, so etwas leisten. Bei rund 80 Prozent CSU-Stimmenanteil in Duttenbrunn muss ich sagen: Etwas gewagt; aber was soll's, auf die rund 250 Stimmen kann man in Bayern doch locker verzichten.

Oder, und das wäre auch eine Alternative, Duttenbrunn ist das Bauernopfer für den Aufstieg des einen oder anderen CSU-Gemeinderats. Frei nach dem Motto: Liebe CSU-Obernen, wir haben unseren Widerstand gegen die B26n aufge-

ben und dafür stimmt ihr für mich als Landratskandidat oder gar für den Bundestag. Stimmenfang auf dem Rücken der Duttenbrunner Bevölkerung?

Ich weiß wahrlich nicht, was die Besagten hierbei geritten hat. Die Zeit wird es mit Sicherheit irgendwann mal an den Tag bringen. Eines ist jedoch gewiss: Die Leidtragenden sind wieder einmal die Bewohner, die in diesem Bereich wohnen und leben“, heißt es abschließend in der Stellungnahme.

→ Weitere Stellungnahmen S. 22 und 25

Polizeibericht

Vorfahrt missachtet

Gekracht hat es nach einer Verkehrsunfallverletzung am Montag gegen 14.25 Uhr in Karlstadt in der Ringsstraße. Ein Autofahrer hatte beim Einbiegen von der Alten Bahnhofstraße in die Ringstraße ein anderes Auto übersehen, das dort in Richtung Bahnhof fuhr.

Türschloss beschädigt

An einem Anwesen in Retzbach in der Bahnhofstraße ist ein Türschloss manipuliert worden, das bereits in der Nacht auf Samstag vergangener Woche ein Unbekannter beschädigt hatte. Hinweise: ☎ (0 93 53) 97 41-0.